

Alles kommt zu
dir, wenn du
bereit bist.

von
Ursula Thomas



Alles was zu dir gehört kommt von selbst zu dir, wenn du bereit dafür bist!



Als ich diesen Satz kürzlich morgens gelesen habe, ging es auf einmal ordentlich in mir rund. Ich spürte einen Kloß im Hals und Tränen stiegen mir in die Augen. Meine erste Frage war: "Wie kann ich bereit sein?" Es folgten weitere Fragen wie: "Für was soll ich bereit sein? Wie kann ich bereit sein, wenn ich nicht weiß für was? Woher weiß ich wann ich bereit bin? Was kann ich tun um bereit zu sein?"

Vor allem die letzte Frage zeigte mir deutlich, dass diese Fragen meinem lieben Verstand entspringen. Sie sind letztlich mit dem Glauben daran verbunden etwas "tun" zu müssen. Ganz nach dem Motto: "Wenn ich dies und das tue, dann bin ich bereit und alles was zu mir kommen soll fliegt mir zu. Alles ist von jetzt auf gleich "perfekt", wenn ich weiß was ich tun kann um "bereit" zu sein." Da muss ich während des Schreibens ja jetzt doch etwas über mich selbst schmunzeln. ;-)

Aber ich weiß, dass es vielen Menschen ähnlich geht. Dass sie ähnliche Gedanken und Empfindungen haben und sich ähnliche Fragen stellen. Und vor allem, dass sie auf der Suche nach Antworten sind. Nach Antworten auf Fragen die viel tiefer gehen. Nach Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des eigenen Lebens, nach dem tieferen Sinn. Warum sie hier sind, was ihre **Aufgabe** hier ist. Vermutlich geht es dir ähnlich, sonst würdest du diese Zeilen nicht lesen. ;-)

Alleine die Tatsache, DASS wir uns solche Fragen stellen ist für mich ein Hinweis darauf, dass wir "bereit" sind, dass wir uns sozusagen "vorbereiten" auf alles, was noch auf uns wartet. Wir sind bereit für **Veränderungen**, wir sind bereit für Neues, da uns das Alte nicht mehr erfüllt. Und das ist es, wir streben nach **Erfüllung**, nach tiefer innerer Erfüllung. Wir streben danach uns wieder an uns selbst zu erinnern. Wir spüren, dass der Schlüssel zu den Antworten auf unsere Fragen in uns selbst verborgen ist. Möglicherweise halten wir ihn auch schon in der Hand, doch wir haben das passende Schloss noch nicht gefunden.

Größtenteils liegt es vermutlich daran, dass wir im außen nach dem passenden Schloss suchen. Doch wenn alle Antworten, alles Wissen in uns selbst verborgen sind, wie kann dann unser Schlüssel in ein Schloss im außen passen? Und selbst wenn wir uns dessen bewusst werden versuchen wir doch oftmals weiterhin (meist krampfhaft) im außen etwas zu finden und das meist so lange, bis wir irgendwann erschöpft und hoffnungslos zusammenbrechen.

Warum tun wir das? Stell dir einmal folgende Frage: "Wenn du weißt, dass du nur auf Autobahn A zu deinem gewünschten Ziel kommst, aber ständig auf Autobahn B wild, hektisch und suchend nach deinem Ziel umherfährst – welchen Sinn hat das ganze? Was glaubst du, warum du dies tun würdest? Was ist dein 1. Impuls jetzt?"

Dein 1. Impuls dazu kann dir eine mögliche Antwort geben, warum du derzeit noch nicht bereit bist die Antworten auf deine Fragen **wirklich** zu hören. Warum du noch nicht bereit bist mit deinem Schlüssel neue (innere) Türen zu öffnen. Oder aber auch, warum du alte Türen krampfhaft versuchst verschlossen zu halten.

Im Grunde zeigt der Entschluss unserer Seele an diesem Leben teilzunehmen doch schon unsere eigene Lebens-Bereitschaft! Als Seele waren/sind wir vollkommen bereit für dieses Leben, für all die unterschiedlichen Erfahrungen – welcher Art diese auch immer sein mögen. Und somit stellt sich die Frage: "Wenn unsere Seele bereit ist für all die Lebens-Erfahrungen, wenn sie bereit ist alles anzunehmen – wer bitte, welcher Anteil von uns ist es dann nicht und warum?!"

Die Antwort auf die Fragen warum wir etwas nicht tun, warum wir uns selbst immer wieder von etwas abhalten, warum wir lieber unglücklich in unliebsamen Situationen verharren anstatt endlich etwas zu verändern, ist im Kern vermutlich immer dieselbe: **Wir haben ANGST!**

Es ist immer die Angst in all ihren unterschiedlichsten Gewändern. Die Angst ist eine wahre Tarn-Künstlerin, denn oftmals erkennen wir sie gar nicht als solche. Unser Verstand, unser Ego und die liebe Angst sind ein wahres Dream-Team. Sie arbeiten Hand in Hand zusammen und im Laufe deiner Lebens-Jahre haben sie die ausgefeiltesten Techniken und Tricks entwickelt um dich zu manipulieren, um über dich zu bestimmen und dich wie eine Marionette zu benutzen.

Das mag sich etwas hart anhören, aber über dieses Bild bekommst du vielleicht einen Zugang über das, was meist vollkommen unbewusst in dir abläuft. Immer und immer wieder. Du fragst dich warum du gewisse Erfahrungen in abgewandelter ähnlicher Form immer und immer wieder machst? Warum du immer wieder bis zu einem gewissen Punkt kommst und es danach nicht mehr weitergeht? Stattdessen bleibt alles irgendwie wie es ist und dieselbe Erfahrung wiederholt sich. Es ist wie in einer Endlosschleife oder so, als hättest du in diesem Lebensbereich die "Wiederholen-Taste" gedrückt.

Was tust du wenn du solche Situationen erfährst?

Bist du wütend auf dich selbst oder auf andere Menschen? Gibst du dir selbst oder anderen die Schuld an dieser Situation? Schlüpfst du in die Rolle des hilflosen Opfers? Bist du verzweifelt und traurig? Bist du wie gelähmt, ziehst dich zurück und bedauerst dich selbst? Schimpfst du gar mit der selbst und redest dir immer wieder ein, dass du es nie schaffen wirst, dass du ohnehin nicht gut genug bist, dass du es nicht wert bist und dass "die anderen" doch immer schon recht hatten?

Ooohha! Spürst du etwas? Was geht gerade in dir vor? Beobachte es ganz genau. Lasse alles sein wie es ist. Beobachte deine Gefühle und deine Gedanken die jetzt in dir auftauchen und erlaube ihnen einfach da zu sein. Bewerte sie nicht, denn sie haben ihre Berechtigung und sie möchten dir helfen neue Antworten zu finden. Unterdrücke nichts, lasse es einfach fließen und beobachte!

Und nun kommt wieder die Angst in all ihren Facetten zum Ausdruck. Wie oft hast du in deinem Leben schon folgende Sätze gesagt oder gar regelrecht um die Ohren gehauen bekommen:

- Du bist nicht gut genug für dies und das...
- Du bist es überhaupt nicht wert dies und das zu erhalten/zu bekommen.
- Das schaffst du doch sowieso nicht.
- Wer glaubst du zu sein, dass du dieses und jenes verdienst...
- Aus dir wird doch nie etwas...
- Du wirst auch einmal so enden wie....
- Du wirst es nie zu etwas bringen...
- Niemand interessiert sich für dich...
- Du bist ein niemand...
- Es liebt dich doch eh niemand...
- So wie du aussiehst wirst du nie jemanden kennenlernen der/die dich liebt....

Beobachte auch hier was in dir auftaucht. Lasse es einfach da sein und beobachte es!

Und wie oft hast du diese Scheiße (sorry) schon gehört, geglaubt und 1:1 angenommen /übernommen???

Würden wir solche Sätze zum allerersten mal als Erwachsene hören würden wir sie vermutlich niemals annehmen oder uns Gedanken über deren "Wahrheit" machen. Denn wir wüssten, dass dem nicht so ist und so würden wir solche Aussagen unangenehm stehen lassen und uns weiter unserem Leben widmen.

Da wir solche Aussagen aber als Kinder gesagt / um die Ohren gehauen bekommen und das meist immer und immer wieder, oft auch von mehreren Erwachsenen, nehmen wir diese meist 1:1 an. Denn zum einen glauben wir, was ein Erwachsener sagt das muss ja stimmen. Und zum anderen sind wir als Kinder gar nicht in der Lage etwas von wahr und unwahr zu unterscheiden. Wir nehmen alles ungefiltert als wahr in uns auf. **Je öfter wir etwas hören, desto stärker setzt sich dies in unserem Unterbewusstsein fest. Und so entstehen unsere Glaubenssätze.**

Was ebenso wichtig ist zu betrachten: welche Gefühle das alles in uns ausgelöst hat und immer wieder auslöst. Welche Gefühle sind für dich mit welchen Gedanken (z.B. obigen Aussagen) verbunden? Was fühlst du und nimmst du in dir wahr, wenn du daran denkst, dass jemand immer wieder zu dir sagte, dass du etwas nicht wert bist? Und wie zeigt sich das in deinem Leben und deinem erleben?

Man kann dies auch als "Trigger" bezeichnen. Immer, wenn du solche Aussagen hörst, erinnert sich dein Unterbewusstsein und sofort tauchen die damit verbundenen Gefühle in dir auf. Selbst dann, wenn du diesen Aussagen keinen Glauben mehr schenkst. Dennoch werden die dazu gehörigen Gefühle in dir angetriggert. Bis du sie anschaust und annimmst.

So kann es sein, dass du dich in manchen Situationen immer wieder wie gelähmt oder ohnmächtig fühlst. Oder, dass du ein Gefühl der Enge in dir wahrnimmst, die dir die Luft zum atmen nimmt. Es kann sein, dass du dich in ähnlichen Situationen immer wieder angstvoll zurückziehst und dir selbst gar nicht erklären kannst, warum du dich so verhältst.

Ich kann es sicherlich ganz klar sagen, dass wir solche für uns unangenehmen Situationen, Gedanken und vor allem Gefühle nicht wollen! Wir wollen dies nicht erleben, wir wollen dies nicht fühlen. Wir haben es bereits unzählige male erlebt und gefühlt vor allem vermutlich als Kinder. Es hat uns tierische Angst gemacht und vor allem hat es uns tief in unserem Herzen verletzt! Und somit wird klar, dass wir diesen SCHMERZ nicht fühlen wollen! Wir haben Angst vor unserem eigenen Schmerz. Wir haben Angst unseren tiefen Schmerz wahrzunehmen und ihn zu durch-fühlen.

Puuuuh... alleine das lesen kann für dich und dein innerstes schon "harte Arbeit" sein. Glaube mir, mir geht es während des Schreibens ähnlich. Denn auch ich habe noch verschiedene Glaubens-Sätze in mir herum wuseln, auch ich nehme noch manches als "Wahrheit" an obwohl ich weiß, dass dem nicht so ist. Wäre dies nicht so, könnte ich diesen Text sicherlich nicht genau so schreiben. ;-)

Und somit erkenne ich ein größeres **Geschenk** in alledem, in meinem Erleben und Erfahren. Ein Geschenk, dass ich an dich weitergeben darf. Ein Geschenk, dass dich tief in deinem inneren anstupfen darf, wenn du bereit dafür bist. Wenn du bereit bist es zuzulassen. **Wenn du bereit bist dein Herz zu öffnen.**

Kannst du dir vorstellen wie viele Gefühle du bereits unterdrückt hast? Wie viele Jahre, Jahrzehnte Gefühle in dir verborgen sind die du schon früh gelernt hast zu unterdrücken, wegzusperren?

Ist es nicht kurios, dass die meisten von uns nie wirklich gelernt haben mit ihren Gefühlen umzugehen? Sie überhaupt zu erkennen, sie zu unterscheiden und vor allem sie anzunehmen. Sie als etwas "Gutes" zu erkennen, sie bejahend anzunehmen in dem Wissen, dass sie ein Teil von uns sind und sich in all ihren Facetten zeigen dürfen wie sie eben nun einmal sind. Stattdessen lernten wir früh unsere Gefühle zu unterdrücken, sie zu verschweigen und für uns zu behalten.

Da hörten wir Aussagen wie:

- Ein echter Indianer / Mann kennt keinen Schmerz...
- Männer weinen nicht...
- Du musst stark sein sonst wirst du fertig gemacht, sonst gehst du unter o.ä....
- Sei nicht so eine Heulsuse....
- Wer wütend und aggressiv ist ist böse....
- Behalte deine Gefühle für dich, dann kannst du auch nicht verletzt werden...
- Deine Gefühle interessieren niemanden...
- Sei nicht so ein Weichei....
- Stell dich nicht so an....
- Übertreibe es nicht immer so...
- Denke an die anderen....
- Anderen geht es schlechter als dir...
- Du bist nicht so wichtig....

Und so lernten wir schon als Kinder zu glauben, dass etwas mit uns "nicht stimmt". Dass wir "nicht richtig sind", dass wir nicht gut sind so wie wir sind. Wir glauben, dass niemand sich wirklich für uns interessiert, dass wir nicht über unsere Gefühle sprechen dürfen und dass sie auch niemand sehen will. **Kurzum könnte man sagen wir haben gelernt, dass Gefühle etwas schlechtes sind und sie uns schaden.** Bitte wisse, dass niemand "Schuld" an irgendetwas ist. Unsere Eltern und deren Eltern haben es zum einen vermutlich schon ähnlich erfahren und zum anderen möchte unsere Seele eben genau diese Erfahrungen machen (da kann unser Verstand sich noch so sträuben und toben). ;-)

Nun wird es interessant und für mich beginnt sich der Kreis zu schließen. Unser Verstand, unser Ego sagt uns also wir dürfen keine Gefühle zeigen, sie nicht leben usw. Doch was sagt unsere Seele? Was wünscht sie sich? Warum ist unsere Seele hier?

**Ja genau, unsere Seele möchte ALLES erfahren und vor allem
FÜHLEN was auf Seelen-Ebene nicht existiert.**

Für die Seele gibt es nur bedingungslose Liebe. Sie kann sich nicht vorstellen, dass es etwas anderes geben könnte. Somit möchte sie in diesem irdischen Leben mal etwas anderes **ERFAHREN. Und all das ERFAHREN kann sie nur über das FÜHLEN!** Verstehst du? Erinnerst du dich? **Deine Seele und du ihr seid EINS! Es sind all die unterschiedlichsten Gefühle die unsere Seele ERFAHREN und FÜHLEN möchte.** Denn sie weiß, dass ihr nichts geschehen kann. Sie hat keine Angst. Sie kennt Angst nicht einmal. Und sie möchte alles erleben, was sie eben nicht kennt.

Da sie sich (durch die Geburt) nicht mehr an sich selbst erinnern kann, sie auf **Seelen-Ebene** aber weiß, dass dies möglich ist, beginnt sie **Erfahrungen** zu sammeln. Und somit erinnert sie sich wieder nach und nach an sich selbst, wenn sie in der Dualität erlebt, erfährt und vor allem fühlt, was sie alles NICHT ist. Für unsere Seele ist es also nichts schlimmes zu fühlen, welche Gefühle es auch immer sein mögen. Denn darum ist sie hier.

Solange wir uns aber vor unseren Gefühlen verschließen, sie unterdrücken und versuchen zu ignorieren, werden sie immer und immer wieder in uns auftauchen, bei uns anklopfen – bis wir letztlich bereit sind ihnen unser Herz zu öffnen, sie bewusst zu uns einzuladen, sie annehmen und sie FÜHLEN.

Das klingt doch einfach, oder? Wir müssen kein extra Studium absolvieren, wir müssen kein Vermögen anhäufen. **Wir dürfen nur fühlen.** Doch wenn das so leicht wäre, wäre das **Lebens-Spiel** der Seele, das **Seelen-Spiel** vermutlich schnell beendet. ;-)
Sicherlich ist es an sich vermutlich leicht. Doch wenn wir uns all die obigen Sätze durchlesen, unsere Erfahrungen damit berücksichtigen können wir sehr schnell eines erkennen. Und genau das ist es, was es uns so schwer erscheinen lässt unser eigenen Gefühle wahrzunehmen, anzunehmen und sie zu fühlen.

Die meisten von uns haben nie gelernt ihre Gefühle zu fühlen!

Wie unterscheiden sich die einzelnen Gefühle? Wie nimmst du sie jeweils für dich wahr? Wie fühlt sich Freude wirklich an? Wie fühlt sich Wut wirklich an? Wie fühlen sich Enttäuschung, Traurigkeit, Mut, Angst, Selbstzweifel, Neid usw. WIRKLICH an? Wie fühlt sich Liebe WIRKLICH an? Wie fühlt sich all dies für DICH selbst und IN DIR SELBST an?

Wir glauben, dass sich Traurigkeit, Wut, Freude so und so anfühlt. Doch ist es wirklich so? Wir fühlen etwas und sagen es ist dies und das. Doch woran machst du das fest? Meist doch nur an alten Mustern, Erfahrungen und an dem, was dir als Kind von Erwachsenen eingeredet und vorgelebt wurde. Doch wann hast du dich wirklich einmal selbst mit all diesen unterschiedlichen Gefühlen "auseinandergesetzt" bzw. dich vielmehr mit ihnen **VERBUNDEN**.

Wenn wir eines gelernt haben, wenn wir in einem ein Meister, eine Meisterin sind, dann im UNTERDRÜCKEN unserer eigenen Gefühle.

Da dies den meisten Menschen so geht, versteht man auch, warum es so viele Menschen gibt, die mit den Gefühlen anderer nicht umgehen können. Wenn sie z.B. jemanden weinen sehen können sie nicht damit umgehen, sie wissen nicht was sie "tun" sollen (da ist wieder die irrtümliche Annahme immer irgendetwas tun zu müssen). Meist versuchen sie dann die Gefühle des anderen zu umgehen indem sie schnell sagen: "Ach das wird schon wieder..." In Wirklichkeit haben sie jedoch im Sinn: "Hoffentlich hört er/sie bald auf zu weinen sonst muss ich auch noch anfangen und das darf ich nicht weil....."

Die Person die weint spürt dies im Unterbewusstsein und bekommt oft ein schlechtes Gewissen, dass ihre Gefühle sie so "übermannt" haben. Oftmals entschuldigen sich Menschen im Nachhinein für ihre Gefühle, was ihnen wiederum das Gefühl gibt etwas "falsches" getan zu haben und mit ihren Gefühlen nicht "richtig" zu sein. (*Ich kenne dies auch aus eigenen Erfahrungen, jeweils von beiden Seiten aus...*)

Huiuiui, ein wie ich finde seeeeehr spannendes Thema zu dem ich vermutlich noch endlos weiter schreiben könnte. Als ich an diesem Morgen aufstand hatte ich nicht im entferntesten im Sinn solch einen Text zu schreiben. ;-) Doch ich wurde zu dem Satz geführt "**Alles was zu dir gehört kommt von selbst zu dir, wenn du bereit dafür bist!**" und der wiederum triggerte einiges in mir an und heraus kam nun dieser Text. Für mich mit einigen "Aha-Momenten" und einem noch klareren und tieferen Verständnis was es mit unseren, mit meinen Gefühlen auf sich hat.

Und so stellt sich mir die Frage: "Bin ich jetzt selbst bereit meine unterschiedlichsten Gefühle zu fühlen?" Selbst wenn mein Verstand keine Ahnung hat wie das gehen soll – meine Seele, mein Herz wissen es. Und für mich geht es nur darum JA zu sagen und eben WIRKLICH bereit zu sein, mich und mein Herz allen Gefühlen über WIRKLICH zu öffnen.

So stelle ich auch dir die Frage: "Bist du bereit all deine unterschiedlichsten Gefühle in all ihren bunten Facetten zu fühlen? Bist du bereit JA zu deinen Gefühlen zu sagen und sie in dein Herz sinken zu lassen?"

Um dem ganzen etwas den "Schrecken" zu nehmen: Es kann weder dir noch mir etwas "passieren", wenn wir unsere Gefühle beobachten, sie wahrnehmen, fühlen und annehmen. Unsere Seele weiß dies. Alles in unserem inneren ist sich dessen bewusst. Wenn wir unsere "Waffen" fallen lassen, uns dem Wunsch unserer Seele all diese Gefühle zu fühlen hingeben, dann sind wir bereit die Geschenke zu empfangen die in diesen Erfahrungen für uns enthalten sind.

Es ist an der Zeit all die ur-ur-alten Glaubens-Muster loszulassen. Unzählige male haben wir sie erlebt und erfahren. In diesen wie in früheren Inkarnationen. Doch eines haben wir bisher vermutlich nie gemacht : GEFÜHLT! WIRKLICH GEFÜHLT. Und zwar ALLES!

In unzähligen Leben haben wir unsere Gefühle immer und immer wieder unterdrückt und bekämpft. Und somit haben wir letztlich UNS SELBST unterdrückt, bekämpft, verleugnet und verraten. Wir haben uns der Möglichkeit beraubt UNS SELBST WIRKLICH kennenzulernen. **Wer sind wir überhaupt? Wie sind wir, wenn wir vollkommen wir selbst sind? Wie fühlen wir uns in uns selbst? Wie fühlt es sich an mit uns selbst zu sein? Wie fühlt es sich an ICH zu sein? Wie fühlt es sich an DU zu sein?**

Wir leben in einer vollkommen neuen Zeit. Alles ver-ändert und ent-wickelt sich rasend schnell. Wir selbst ver-ändern und ent-wickeln uns. Wir ent-wickeln uns von all den alten und falschen Vorstellungen über uns selbst. Wir sind nicht mehr bereit uns von all dem alten Zeug daran hindern zu lassen unseren eigenen **Herzens-Weg** zu gehen. Wir spüren und fühlen ganz deutlich, dass da noch viel mehr in uns steckt, was hinaus in die Welt möchte, was wir mit anderen teilen möchten.

Und so sind auch all die neuen Erfahrungen uns unsere wahren Gefühle einzugestehen, sie anzunehmen und zu fühlen eine weitere Möglichkeit etwas mit anderen zu teilen, ihnen auf ihrem Entwicklungs-Weg mit den eigenen Erfahrungen zu helfen, ihnen ein lebendiges und authentisches Beispiel zu sein.

Denn niemand ist mit seinen Gefühlen und Empfindungen alleine, fast jeder fühlt und empfindet ähnlich und geht durch ähnliche Erfahrungen. **Doch unser Ziel ist im allertiefsten Kern vermutlich gleich: Wir wollen uns daran erinnern wer wir WIRKLICH sind. Wir wollen uns an die LIEBE erinnern die wir sind. Wir wollen uns an das Göttliche in uns erinnern von dem wir ein wundervoller und sehr wertvoller Teil sind. Wir wollen WIR SELBST SEIN!**

Und der Weg geht darüber, dass wir unserer Seele erlauben ihre gewünschten Erfahrungen zu machen. Erlauben wir unserer Seele die Erfahrungen zu machen, die sie erfahren möchte. Erlauben wir unserer Seele zu fühlen, was sie fühlen möchte. Sagen wir JA zu unserer Seele, sagen wir JA zu unseren Gefühlen, sagen wir ja zu UNS SELBST.

**Üben wir uns in der Hingabe und im Vertrauen
an unsere Seele, an die Liebe die wir selbst sind,
an das Göttliche in uns.**

Eine kleine Anmerkung noch dazu:

Wenn du zu den Menschen gehörst, die wie ich sehr stark die (vor allem meist negativen) Gefühle anderer wahrnehmen und in sich fühlen, dann nimm wahr welche dieser Gefühle du in dir selbst noch nicht zugelassen hast. Denn alles, was uns von anderen im außen noch triggert ist ein Hinweis für uns, was noch angesehen und gefühlt werden möchte. Und letztlich verbirgt sich darin immer ein **Geschenk** für uns. **Vermutlich das Geschenk der Freiheit. Denn wenn wir nicht mehr an unsere Gefühle gebunden sind sind wir frei.**



So meine liebe Seele, ich danke dir von Herzen für das lesen meiner Zeilen. Mögen sie dich in deinem Herzen und in deiner Seele berühren und dich ein Stück näher zu den Antworten führen, auf deren Suche du dich derzeit befindest.

Wann immer du diese Zeilen erneut lesen magst, wirst du möglicherweise immer wieder neue Inspirationen und Impulse für dich erhalten. Daher lies' den Text gerne von Zeit zu Zeit noch einmal und lausche in dein Innerstes.

Sehr gerne kannst du diesen Text im Original und mit meinem Namen weitergeben an Menschen von denen du glaubst, dass er mögliche Antworten und Inspirationen für sie enthält.

Auf meiner Homepage findest du noch viele weitere Inspirationen, Impulse und Seelen-Botschaften. Ich freue mich auf deinen Besuch. ;-)

Und wenn du magst, empfangen ich auch sehr gerne eine ganz persönliche Seelen-Botschaft für dich. ;-)

Ich grüße dich herzlich von Seele zu Seele,

Ursula Thomas

Und zur Erinnerung für dich:

Du bist etwas ganz besonderes!